

DALLAS PRESS



November 2008



DALLAS Fan Club Stuttgart 1991



DALLAS PRESSES

Herausgeber: DALLAS Fan Club Stuttgart 1991
Hohentwielstr. 75, 70199 Stuttgart

Telefon: 0711/62 007-222 (Club-Zentrale)
0711/62 007-223 (Präsident)

Telefax: 0711/62 007-225

eMail: service@dfc-stuttgart.de
Internet: www.dfc-stuttgart.de

Erscheinungsdatum: November 2008
Erscheinungsweise: 2x pro Jahr

Titelfoto: 30. Geburtstag im Jahr 2008

Das Präsidium des Dallas Fan Club Stuttgart 1991:



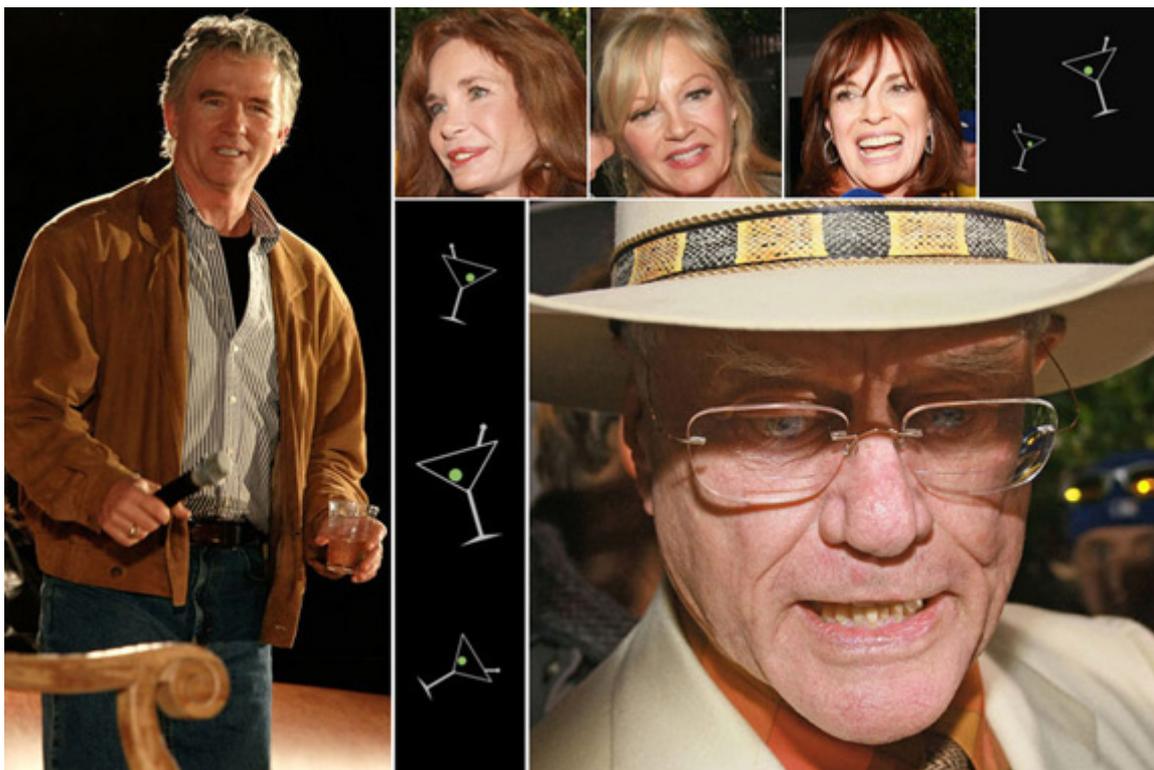
Thomas Plehwe

Sven Müller

Michael Kasper

Michael Freitag

Der 30. Geburtstag



Zum 30. Geburtstag der Serie "Dallas" gab es ein Wiedersehen mit der legendären Southfork Ranch, auf der die Familie Ewing in der Serie logierte. Inzwischen ist das Gebäude ein Eventcenter in der Nähe der Stadt Dallas, also genau der richtige Ort für ein Zusammentreffen von Fans und Schauspielern der Serie.





Die Besucher zahlten bis zu 1000 Dollar, um möglichst nah an die Stars heranzukommen. Dafür gab es dann auch eine authentische Atmosphäre - Planwagen inklusive



Vom Balkon aus grüßten die versammelten, ehemaligen "Dallas"-Schauspieler ihre treuen und teilweise von weit her angereisten Fans



Und dann kamen die Schauspieler: Patrick Duffy, der Bobby Ewing spielte und seine TV-Schwägerin Sue Ellen (Schauspielerin Linda Gray) treffen an ihrem ehemaligen Drehort ein



Unumstrittener Held der Serie war aber immer der skrupellose Fiesling J.R. Ewing, gespielt von Larry Hagman. Mit seinem weißen Cowboyhut und der gemeinen Lache, die auch noch die größte Bosheit begleitete, schrieb J.R. TV-Geschichte wie vor ihm nur Kojak und Lassie



Auch er trug zum enormen Erfolg der Serie bei: Steve Kanaly, den Fans wohl eher als Ray Krebbs bekannt. Als die Seifenoper im Herbst 1978 nach einem erfolgreichen Testlauf beim US-Sender CBS startete, erlebte sie eine beispiellose Erfolgsstory. In den USA lief das Familiendrama um Geld, Macht und Intrigen 14 Jahre lang ununterbrochen



Früher ein Paar: Cliff Barnes und Afton Cooper.



Als Kristin Shepard gab sie in der Serie Schüsse auf den Bösewicht J.R. ab: Mary Crosby. Doch um das zu erfahren, mussten die US-Zuschauer wegen der Sommerpause und eines Streiks mehr als ein halbes Jahr auf die Auflösung des Rätsels warten



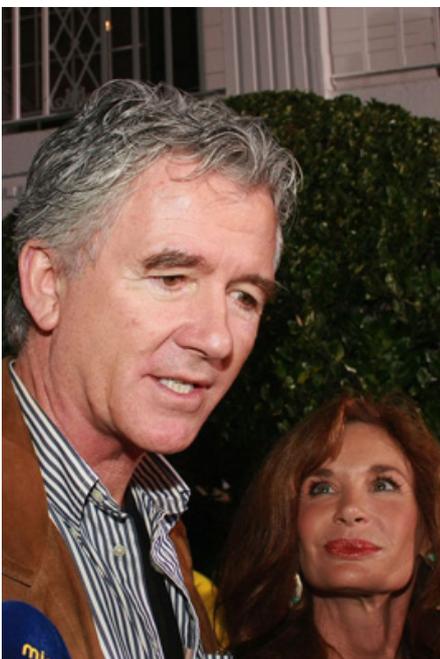
Lucy Ewing, mittlerweile auch schon 59 Jahre alt, war das Nesthäkchen in Dallas.



Susan Howard (Donna Culver Krebs)



Sheree J. Wilson (April Stevens)



Was machen die Ewings heute?

Die Hauptdarsteller der US-Fernsehserie „Dallas“. Millionen Zuschauer verfolgten ab 1981 in Deutschland wöchentlich die fiesen Intrigen von J.R. (Larry Hagman, li.) und Co.

Kinder, wie die Zeit vergeht: In den USA startete im April 1978 eine brandneue Serie mit dem schlichten Namen „Dallas“. Kurze Zeit später schwappten die ersten Gerüchte über den großen Teich nach Deutschland: die Folgen sollten süchtig machen, nie zuvor war eine Serie so voll von Intrigen, Macht und Geld! Drei Jahre später wurde in der ARD die erste Staffel ausgestrahlt – mit Riesenerfolg!

Ingesamt wurden 356 Folgen und drei Filme gedreht. 1991 wurde die „Mutter aller Seifenopern“ dann wegen sinkender Zuschauerzahl eingestellt.

Und was wurde aus den Superstars von damals?

Viele der Schauspieler blieben der Seifenoper treu, einer ließ sich sogar in der deutschen „Lindenstraße“ blicken, ein anderer preist Artikel in einem Homeshopping-TV-Sender an... Was Larry Hagman alias „J.R.“, Linda Gray (spielte Sue Allen) nach „Dallas“ so getrieben haben – klicken Sie sich durch die Galerie und schauen Sie hier noch einmal in die allererste Folge der Kultserie!



J.R. Ewing war der Fiesling bei „Dallas“. In der Serie leitete er als Sohn von Jock und Miss Ellie die Firma Ewing Oil. Um seine Ziele zu erreichen, wendete J.R.



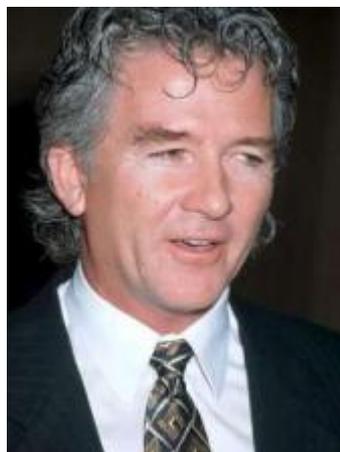
Larry Hagman spielte nach „Dallas“ in vielen Serien und Kinofilmen mit. 2006 hatte er eine kleine Rolle in der „Lindenstraße“. Im selben Jahr spielte er in der US-Serie „Nip/Tuck“ mit.

fiese Tricks an – nur vor Mord schreckte er zurück

Seitdem ist es ruhig um ihn geworden



Patrick Duffy spielte in „Dallas“ J.R.s Bruder Bobby. Neben J.R. war er in der Ölfirma seiner Eltern tätig. Bobby galt als Softie



Nach „Dallas“ spielte Patrick Duffy (59) in der Erfolgsserie „Der Mann aus Atlantis“ die Hauptrolle, es folgte die Sitcom „Eine starke Familie“ (wurde 1998 nach sieben

Jahren eingestellt). Seit 2006 spielt er in der Serie „Reich und Schön“ mit.



Priscilla Presley spielte als bereits dritte Darstellerin die Rolle der Jenna Wade, die Jugendliebe von Bobby Ewing.

Später war sie mit seinem Halbbruder Ray Krebbs liiert.



Heute ist Priscilla Presley (62) hauptsächlich Repräsentant-in den Vermächtnissen („Graceland“) ihres Ex-Ehemannes Elvis Presley. Sie spielte aber auch in einigen

TV-Serien („Melrose Place“) und Kinofilmen („Nackte Kanone“) mit



Linda Gray spielte in der Kult-Serie die Ehefrau von J.R., Sue Ellen Ewing. Ihr größtes Problem ist der Alkohol – neben ihren Eheproblemen mit J.R.



Heute ist Linda Gray 65 Jahre alt. Bis 2006 spielte sie in hauptsächlich in TV-Serien („Reich und Schön“, „Melrose Place“) mit. Seit zwei Jahren ist es ruhig um die Schauspielerin geworden



Victoria Principal spielte Pamela, die Ehefrau von Bobby Ewing.

Zusammen adoptierten sie einen Jungen.

Da Pam hohe moralische Vorstellungen

hatte, geriet sie oft mit J.R. aneinander



Im Januar feierte die Schauspielerin ihren 62. Geburtstag.

Nach „Dallas“ drehte sie für etliche TV-Serien.

Verheiratet war sie bis 2006 mit dem Schönheitschirurgen Harry Glassman



Sie war die Sexbombe bei „Dallas“: Audrey Landers. Dort spielte sie die Sängerin Afton Cooper in einer Nebenrolle



Audrey Landers (51) war nach „Dallas“ hauptsächlich Sängerin („Manuel Goodbye“), spielte aber auch in Kinofilmen mit („A Chorus Line“). Ab 12. April verkauft

sie mit ihrer Mutter Ruth ihre Mode auf dem Homeshoppingsender „HSE24“



Sie mimte die süße Lucy in „Dallas“: Charlene Tilton. In der Serie war sie die Enkelin von Miss Ellie Ewing, erlebte eine Vergewaltigung und wurde davon

schwanger



Diese Jahr feiert Charlene Tilton ihren 50. Geburtstag. Die Blondine ist immer noch schwer im Geschäft, dreht fleißig Kinofilme und Serien. Aktuell spielt sie in „Superhero

Movie“ (Start Sommer 2008) mit

Linda Gray: Viele Fans sahen mich auch privat als Sue Ellen

Linda Ann Gray wurde am 12. September 1940 in Santa Monica, Kalifornien, geboren. Ihre Schauspielkarriere startete sie, um eine fast krankhafte Schüchternheit zu überwinden. Sie spielte in Low-Budget-Produktionen, bis sie 1978 für die Rolle der Sue Ellen Ewing in der TV-Serie "Dallas" engagiert wurde - zunächst nur für fünf Folgen. Es wurden 224 daraus. Linda Gray war von 1962 bis zur Scheidung 1983 mit dem Künstler Ed Thrasher verheiratet. Sie hat zwei Kinder und lebt als Single auf ihrer Ranch bei Santa Clarita, Kalifornien.

Die amerikanische Schauspielerin gab als Sue Ellen Ewing 13 Jahre und 224 Folgen lang im Seriendauerbrenner "Dallas" die leidende Ehefrau des Fieslings J. R., die in den Suff floh.

Die amerikanische Schauspielerin Linda Gray ist von ihren Mitmenschen jahrelang mit ihrer Rolle als Sue Ellen Ewing in der Serie «Dallas» gleichgesetzt worden. «Ich wurde oft von Frauen auf der Straße angehalten, die sagten: 'Ich habe auch so einen Typen daheim, aber ich mach dem Feuer unterm Hintern'», erzählte die 67-Jährige dem «Stern». Gray hatte 13 Jahre lang in 224 Folgen die depressive und alkoholkrankte Frau von Fiesling J.R. gespielt.



Wenn sie im Restaurant ein Glas Wein trank, habe sie es am Nachbartisch flüstern hören: «Ich habe doch gleich gesagt, dass die säuft. Wie sonst kann sie so realistisch eine Alkoholikerin spielen.» Mittlerweile sehe sie das aber entspannt und sei stolz auf ihre Arbeit, sagte Gray: «Im Grunde war Sue Ellen das Original- 'Desperate Housewife' ». Sie hätte sich zwar gewünscht, dass sich Sue Ellen gegen ihren Ekel-Gatten mehr zur Wehr setzt, «aber die Produzenten wollten das partout nicht». Mit J.R.-Darsteller Larry Hagman treffe sie sich privat fast jeden Monat. Einmal im Jahr kämen zudem alle «Dallas»-Hauptdarsteller zusammen.

Gray, die zwei Kinder und zwei Enkel hat, lebt als Single auf ihrer Ranch in Kalifornien.

Bei den Ewings war Sue Ellen ein ausgemachter Loser. Nervte die Rolle des ständigen Fußabstreifers nicht?

Ich hätte mir schon gewünscht, dass Sue Ellen sich mehr zur Wehr setzt und Stärke zeigt. Aber die Produzenten wollten das partout nicht. Und mich fanden sie perfekt in der Rolle der leidenden Ehefrau, die ihren Frust im Alkohol ertränkt. Ich war froh, überhaupt dabei zu sein. Denn die Rolle der Sue Ellen war nicht über die erste Staffel hinaus geplant. Doch dann entwickelte sich die depressive Ehefrau als guter Kontrast zu den vielen Machtmenschen.

Haben sich damals frustrierte Ehefrauen bei Ihnen gemeldet?



Schon erstaunlich, wie viele Menschen Fiktion und Realität nicht unterscheiden können. Ich wurde oft von Frauen auf der Straße angehalten, die sagten: "Ich habe auch so einen Typen daheim, aber ich mach dem Feuer unterm Hintern." Und wenn ich im Restaurant ein Glas Wein trank, hörte ich es oft am Nebentisch flüstern: "Ich habe doch gleich gedacht, dass die säuft. Wie sonst kann sie so realistisch eine Alkoholikerin spielen." Mittlerweile sehe ich das entspannt und bin stolz auf meine Arbeit. Im Grunde war Sue Ellen das Original-" Desperate Housewife". Lange vor Eva Longoria und Teri Hatcher.

Warum war "Dallas" weltweit so erfolgreich?

Das lag auch an den 80er Jahren, Ronald Reagan war Präsident, alles war größer und mächtiger in Amerika. Da kam eine Serie über eine milliardenschwere

Ölfamilie aus Texas gerade recht. Menschen in anderen Ländern bekamen einen Einblick in das Leben einer wohlhabenden US-Familie. Das faszinierte sie.

Bekriegten sich die Hauptdarsteller untereinander, wie es immer hieß?

Quatsch, wir haben uns meistens sehr gut verstanden. Grabenkämpfe lieferten wir uns mit den Machern der Serie. Einmal wurde ich sogar gefeuert, weil ich - nach Patrick Duffy und Larry Hagman - auch mal Regie führen wollte. Als Larry von dem Rauschmiss erfuhr, drohte er, auch auszusteigen. Aus Angst, J. R. zu verlieren, verlängerte man meinen Vertrag - und ließ mich in einer Folge Regie führen. Der Erfolg verlieh uns Macht.



Sehen Sie die anderen Ewings noch?

Mit Larry Hagman und Patrick Duffy treffe ich mich fast jeden Monat. Und einmal im Jahr kommen alle überlebenden Hauptdarsteller zusammen.

Nach "Dallas" wurde es still um Sie.

Das war beabsichtigt. Ich wollte nicht länger, dass die Arbeit meine Tage bestimmte; ich hatte sogar die Schulabschlussfeier meines Sohnes verpasst. Jetzt wollte ich mich ausschließlich um mich und meine Familie kümmern. Ich baute unser Haus nahe Santa Clarita um, werkelte im Garten oder tat einfach gar nichts. Später hatte ich wieder kleinere Rollen in Serien wie "Melrose Place" oder "Reich und schön". Oder ich spielte Theater, wie in der "Reifeprüfung" in London und am Broadway.

Die Beine auf dem originalen Filmplakat der "Reifeprüfung" sollen Ihre sein.

Stimmt, nicht die von Anne Bancroft. Ich war damals 26 und bekam 25 Dollar für die Aufnahmen.

Was machen Sie heute?

Seit mein Ex-Mann Ed Thrasher gestorben ist, sind meine beiden Kinder und die zwei Enkel meine Hauptbezugspersonen. Ansonsten engagiere ich mich für wohltätige Zwecke und arbeite an der Realisierung eines Films, bei dem ich Regie führen möchte. Aber wenn ein attraktives Rollenangebot käme, würde ich nicht Nein sagen. Solange ich nicht wieder eine frustrierte und alkoholabhängige Frau spielen muss.

DALLAS

Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans
von 1860 bis in die Gegenwart

Vorwort

1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing

Eleanor Ewing Farlow

Clayton Farlow

J.R. Ewing

Sue Ellen Shepard Ewing

John Ross Ewing III

Garrison

Valene Clements Ewing

Lucy Ann Ewing Cooper

Raymond Krebs

Donna Culver Krebs

Bobby James Ewing

Pamela Jean Barnes Ewing

Christopher Shepard Ewing

3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

4. DIE FAMILIENFEHDE

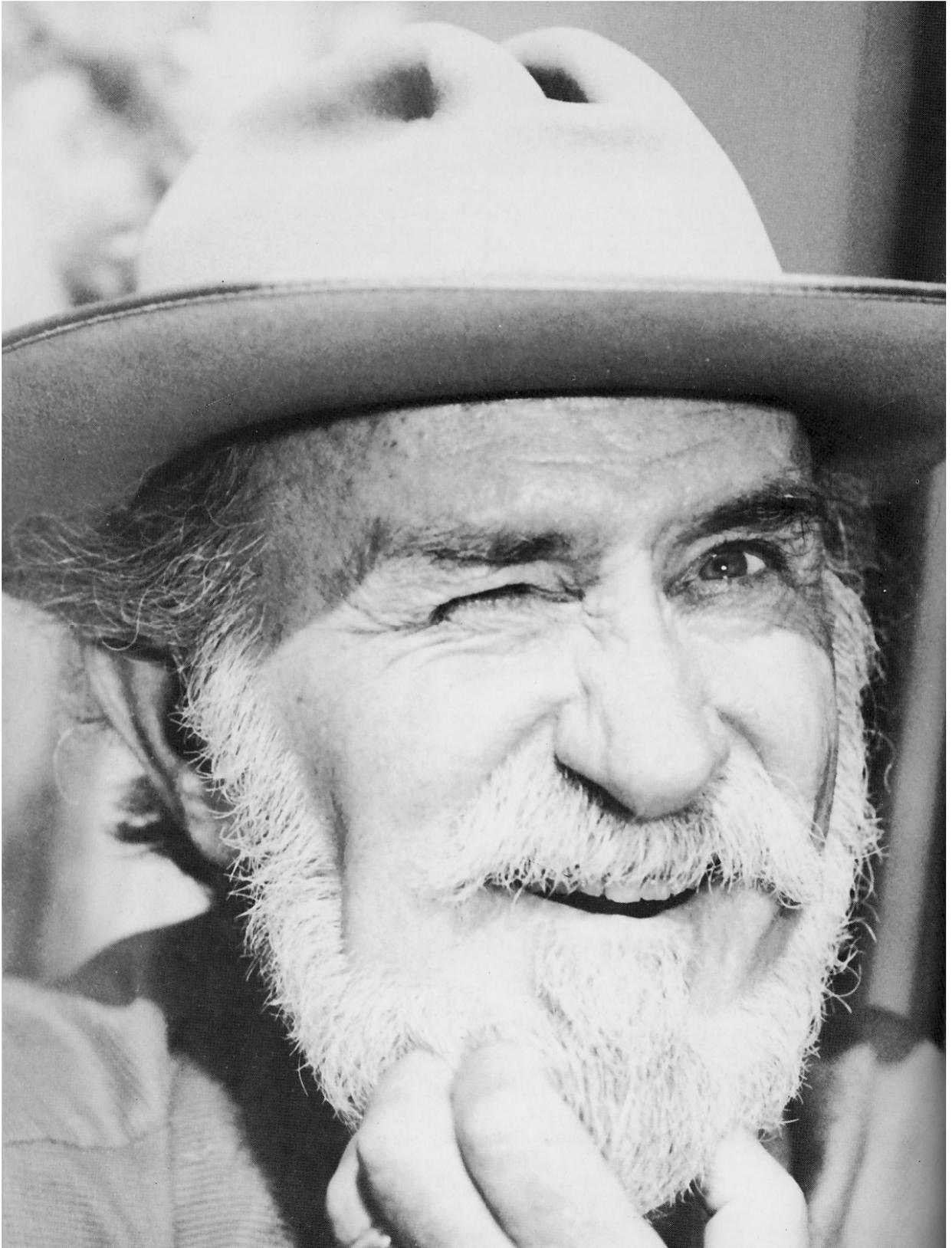
Die Familie Barnes

Willard Barnes

Rebecca Barnes Wentworth

Clifford Barnes

(Fortsetzung)



Willard Barnes

«DIGGER»

«Oh, ich mochte Digger wirklich gern, aber ich will nicht sagen, daß ich sein Mädchen gewesen bin. Und als ich dann Jock traf, nun, da änderte sich sowieso alles. Jock war einfach umwerfend. Das hat Digger ihm nie verziehen. Und zusammen mit dem Öl reichte das aus, um eine lange, schreckliche Familienfehde vom Zaun zu brechen.»

Ellie Ewing, 1983

Armer alter Digger. Ganz Dallas nannte ihn so. Vielleicht nicht so sehr wegen dem, was die Leute ihm angetan hatten (er hatte unglaubliches Pech mit den Menschen, die er liebte), sondern wegen dem, was er sich selbst antat. Digger war viele Jahre hindurch ein notorischer Alkoholiker, der Selbstgespräche führend durch die Straßen der Stadt wankte und nur selten einmal den Versuch unternahm, trocken zu werden – und das auch nur dann, wenn er jemandem, den er mochte, einen Gefallen tun wollte. Und natürlich blieb er nie lange trocken, denn – wenn man seiner Darstellung Glauben schenkt – die Leute, die Digger mochte, ließen ihn immer wieder im Stich. Seine Tochter Pamela glaubt bis zum heutigen Tag, daß die Dinge ganz anders gelaufen wären, wenn Digger nur einmal versucht hätte, zu seinem eigenen Wohl mit dem Trinken aufzuhören und ein wenig mehr Selbstrespekt aufzubringen. Doch wie die Dinge nun einmal standen, war Diggers Leben ein einziger schlimmer Alptraum.

Willard Barnes wurde im Landkreis Dallas geboren, wo er auch aufwuchs. Sein Vater war einer von Aaron Southworths Landarbeitern auf der Southfork Ranch. Vom Tag seiner Geburt an war Willard ein Quertreiber. Als junger Bursche weigerte er sich rundheraus, reiten zu lernen; er zöge es vor, auf seinen eigenen Füßen zu stehen, sagte er. Er war immer zu dummen Streichen aufgelegt, haßte das Leben auf der Ranch und verabscheute die Schule. Aber wer ihn gut kannte, wußte, daß er eine sanfte, empfindsame Natur besaß, die er allerdings gern versteckte. Statt dessen zog er es vor, sein Naturtalent als Geschichtenerzähler herauszustel-

len, wobei die Wahrheit oft seinem Hang zum Dramatischen zum Opfer fiel.

Typisch für Willard (und der Grund für seinen Spitznamen «Digger») war seine Vorliebe für alles, was mit der Erde zu tun hatte, eine Art Wahlverwandschaft mit Sand, Lehm und den geologischen Strukturen unterhalb der Erdoberfläche. Seine Eltern runzelten die Stirn über diese eigenartige Leidenschaft und fragten sich, wozu um alles in der Welt dieser Spleen gut sein sollte, außer vielleicht, um Wasser zu finden.

Digger war noch ein kleiner Junge, als Standard Oil seine Monopolstellung über die Ölproduktion in Pennsylvania verlor und Texas in der Folge rasch zum neuen, blühenden Ölzentrum des Landes aufstieg. Mit den Jahren ging seiner Mutter allmählich auf, wie ihm sein sechster Sinn für geologische Zusammenhänge einmal zustatten kommen würde. Sie unterstützte seine Interessen. Diggers Vater verabscheute wie die meisten auf Southfork schon allein das Wort Öl.

Digger konnte ganz einfach riechen, was sich unter der Erdoberfläche verbarg. Als Halbwüchsiger fing er in den zwanziger Jahren an, auf den Ölfeldern zu arbeiten. Und auf einem von ihnen lernte er Jock Ewing kennen. Die beiden wurden Freunde. Als Jock Diggers «Nase» entdeckte, taten die beiden sich als *wildcatter* zusammen. Digger kommentierte das später folgendermaßen: «Jock Ewing besaß den Verstand, ich die Nase. Er war der intelligentere von uns beiden ... Aber ohne meine Nase konnte er gar nichts machen. Ich fand das Öl; er beanspruchte es für sich. Ich bohrte; er verkaufte, was da alles so emporstrudelte.»

Digger hielt seinen Teil der Verpflichtungen ein. Er

lokalisierte fünf ergiebige Ölquellen und verdiente einen Haufen Geld für Jock. Er selbst dagegen hatte schon Schwierigkeiten mit Geld. Er arbeitete so verdammt hart, daß er oft in der Stadt ein bißchen Dampf ablassen mußte, ein Verlangen, das ihn unweigerlich an den Spieltisch und in Schulden trieb. Der Gewinn, den die ersten fünf Bohrlöcher abwarfen, ging für die Bezahlung seiner Schulden drauf. Das sechste, nach dem er dann zu suchen begann, sollte ihm genug Geld verschaffen, daß er heiraten konnte.

Schließlich lokalisierte Digger auch eine sechste Fundstelle und arbeitete wie ein Wilder an dem Bohrloch, als jemand, der gerade aus der Stadt zurückkehrte, ihm erzählte, dieser gemeine Schuft von Ewing habe das Bohrrecht nur auf seinen *eigenen* Namen eintragen lassen, und Digger habe auf keinen einzigen Cent aus seinem eigenen Bohrloch Anspruch! Wütend stellte dieser Jock zur Rede, aber der erzählte ihm nur irgendwelchen Mist, daß er ihm seine Hälfte schon zukommen lassen würde und so weiter ... Digger streckte ihn mit einem

Faustschlag nieder, und Jock revanchierte sich, indem er ihn mit seinen bloßen Fäusten beinahe umbrachte. Daraufhin kündigte Digger ihm die Partnerschaft auf.

Digger zog nach Dallas und arbeitete für die verschiedenen «Unabhängigen» ringsum. Er begann ernsthaft um Aarons wilde, leidenschaftliche Tochter Ellie zu werben, die ihn schon als kleiner Junge fasziniert hatte. Er war verrückt vor Liebe und gab sich allerlei Träumen hin, wie er um ihre Hand anhalten wollte.

Und dann schnappte Jock Ewing ihm Miss Ellie vor der Nase weg. «Gekauft hat er sie», fluchte Digger, «mir das Geld abgenommen und Southfork für ihren Vater von der Bank zurückgekauft!»

Diggers Haß auf Jock Ewing war nun kaum noch zu steigern; er gelobte, eines Tages mit ihm abzurechnen und sich alles zurückzuholen, was von Rechts wegen ihm gehörte. In seinem Schmerz über den Verlust von Ellie begab er sich auf eine ausgedehnte Safttour. Später, als er wieder einmal eine Weile trocken war, heiratete er ein junges Mädchen: Rebecca Blake.

Beim Ewing-Barbecue 1979 starrt Digger (einmal bartlos) seinen alten Feind Jock wütend an. Es macht ihm rasend, mit ansehen zu müssen, wie Jock in Reichtümern schwimmt, erst recht, seitdem er weiß, daß all dies eigentlich ihm gehört, angefangen bei Miss Ellie und Jocks Dollarmillionen.





Die Fehde zwischen Barnes und Ewings dauert auch in der zweiten Generation an.

Rebecca schenkte ihm einen Sohn, Tyler, der im Alter von sechs Monaten erkrankte und starb. Das junge Ehepaar bewältigte seine Trauer und versuchte sein Glück noch einmal. Rebecca schenkte einem zweiten Sohn das Leben, Clifford, der sich bester Gesundheit erfreute. Ein Jahr später gebar Rebecca eine Tochter, Katherine, die kurz vor ihrem ersten Geburtstag starb. Der Tod des kleinen Kindes erschütterte das Paar zutiefst, und Digger ertränkte seine Verzweiflung im Alkohol.

Er versuchte zwar, das Trinken nicht überhand nehmen zu lassen, aber er konnte es einfach nicht ertragen, wie Rebecca ihn aus ihren schönen braunen Augen ansah. Insgeheim wußte er, daß sie ihm die Schuld am Tod der Kinder gab, und die Schuldgefühle, die sie in ihm weckte, konnte er ebenfalls nicht ertragen. Deshalb griff er wieder und wieder zur Flasche.

Als Cliff fünf Jahre alt war, fand Digger heraus, daß Rebecca ein Verhältnis mit dem Verwalter von Southfork, Hutch McKinney, hatte. Und, was noch schlimmer war, Rebecca berichtete ihm, daß sie schwanger war. Beide wußten genau, daß das Kind nicht von Digger sein konnte. Beinahe wahnsinnig vor Haß und Wut

erschloß Digger den Verwalter und vergrub seine Leiche in der Parzelle 40 von Southfork.

Unmittelbar darauf zog Digger mit seiner Familie nach Corpus Christi, wo Rebecca die letzten Monate ihrer Schwangerschaft verbrachte. Als McKinneys Tochter zur Welt kam, liebte Digger sie zu seiner größten Überraschung auf den ersten Blick, anstatt sie, wie er erwartet hatte, zu hassen. Sie war so klein, so hilflos, und sie war ein solch fröhliches Kind. Ihre Herkunft war ihr ja nicht anzulasten. Seit Digger sie zum erstenmal auf dem Arm gehalten hatte, behandelte er sie nicht anders, als wäre sie seine eigene Tochter gewesen.

Doch nach wie vor durchlebte Digger schlimme Tage – Tage, an denen er trank. Obwohl er sich danach immer an wenig erinnerte, merkte er, daß sein Haß auf Rebecca an die Oberfläche gekommen sein mußte, denn hinterher war sie immer sehr zornig auf ihn. Als Pam noch ein Baby war und Cliff fast sechs Jahre alt, kam Digger eines Morgens nach Hause und entdeckte, daß Rebecca fortgelaufen war. Einfach gegangen, keine Nachricht, nichts. Zur Hölle mit ihr, dachte er und machte sofort Pläne, um das einzige tun zu können,



Diggers (in Wirklichkeit Hutch McKinneys) Tochter Pam klammert sich an dessen lange verloren geglaubte Frau Rebecca. Seit Diggers Tod hatte Pam nach ihr gesucht. Digger wäre über ein Wiedersehen mit Rebecca wohl nicht so erbaut gewesen, doch ihr Einsatz beim Streit mit den Ewings hätte sicher seine Billigung gefunden.

wovon er etwas verstand: Er wollte die Kinder irgendwo in Sicherheit bringen, bevor er weitertrank. Er erzählte ihnen, ihre Mutter sei krank und läge im Krankenhaus, packte ihre Sachen und brachte sie in das Haus seiner Schwester nach Dallas. Maggie war ein guter Mensch, wenn auch für Diggers Geschmack vielleicht ein bißchen zu gottesfürchtig; sie erklärte sich einverstanden, sich um die Kinder zu kümmern. Sie beschloss, daß es das Beste wäre, den Kindern zu erzählen, Rebecca sei tot (was hätte man dem kleinen Cliff denn auch sonst erzählen sollen? Vielleicht: deine Mama wollte nichts mehr von dir wissen und ist weggelaufen?).

Im Verlauf der nächsten zwanzig Jahre machte Digger in seinen trockenen Phasen immer mal wieder einen Besuch in Dallas, um seine Kinder zu sehen. Aber die Zeiten, in denen er nüchtern war, wurden immer seltener und fielen immer kürzer aus, da der Alkohol mehr und mehr Macht über ihn ausübte. Jene Jahre glichen einem nebelhaften Schatten, es waren tote Jahre, in denen er jedem, der ihm einen ausgab, abenteuerliche Geschichten über Jock Ewings gemeinen Betrug an ihm erzählte.

Dennoch war es oft nur dieser Haß auf Jock, der ihn am Leben erhielt. Da er vor seinem eigenen Versagen fortrannte und die Augen vor seiner Unfähigkeit verschloß, seinen Kindern ein Vorbild zu sein, war er ohne seine Rachephantasien erst recht verloren. Digger gab seinen Haß auf die Ewings an seinen Sohn Cliff weiter, auf den er ungeheuer stolz war. Cliffs Verstand war scharf wie ein Rasiermesser. Er wurde zu einem ehrgeizigen Politiker, der wildentschlossen war, es den Ewings heimzuzahlen. Digger lachte stillvergnügt in

sich hinein, als Cliffs Karriere in den späten siebziger Jahren große Fortschritte zu machen begann; er war entzückt darüber, daß sein starker Sohn den Kampf aufgenommen hatte.

Zu behaupten, Digger sei über Pamelas Heirat mit Bobby Ewing schockiert gewesen, wäre milde ausgedrückt. Er war außer sich vor Wut über diesen neuerlichen Betrug, der einen neuerlichen Tribut in Form von Alkohol forderte. Pamela erkannte wahrscheinlich einfach nicht die ganze Tragweite dessen, was sie da angeordnet hatte. Er konnte in ihren Augen lesen, daß sie seinen Kummer überhaupt nicht nachvollziehen konnte. Diese Augen! Er zuckte zusammen – sie ähnelten denen Rebeccas so sehr. Wie konnte er ihr nur verständlich machen, daß Jock Ewing ihm jetzt auch noch seine kleine Tochter weggenommen hatte?

Mit der Zeit verzieh Digger Pamela und versuchte eine Zeitlang, sich mehr um seine Kinder zu kümmern. Doch nach einem Krach mit den Ewings begab er sich auf eine weitere Safttour und landete in Kalifornien. Dort erholte er sich einigermaßen, fand sogar Arbeit und kehrte auf das Drängen seines Sohnes 1979 nach Dallas zurück.

Cliff berichtete ihm, daß er nun Großvater geworden sei; sein Enkel sei aus Cliffs Beziehung mit Sue Ellen Ewing. Allerdings befände er sich in Southfork und werde von J. R. bewacht, der behauptete, das Kind sei von ihm. Digger kochte, aber er war auf der Hut. Er wußte, daß Jock sich als Herr über das Kind aufspielen würde, aber es verschaffte ihm tiefe Genugtuung, daß es *sein* Enkel war und nicht Jocks. Cliff war gerissen und würde seinen Sohn zurückbekommen. Digger war sich da ganz sicher.

Obwohl er nicht trank, ging es ihm schlecht, und nach langem Drängen gelang es Cliff, ihn zum Arzt zu schicken. Es war das erste Mal, daß Digger zum Arzt ging, seit er sich 1949 auf einem Bohrturm das Bein gebrochen hatte. Der Doktor ordnete sofort eine Generaluntersuchung an. Als das Ergebnis vorlag, bedeutete er Digger, die Arbeit auf den Ölfeldern sei viel zu anstrengend für ihn, außerdem habe er einen Virus, und im übrigen verbiete die zerfressene Leber jeglichen Alkoholkonsum, schließlich übertrage er die Erbkrankheit Neurofibromatose, ein Nervenleiden, das bei Kindern oft tödlich

verlaufe. Diese Krankheit, an der Digger selbst nicht leide, könne durchaus eine oder zwei Generationen überspringen, weshalb Cliff und Pamela ebenfalls auf das höchste gefährdet seien und er ihnen ganz energisch davon abrate, Kinder zu bekommen.

Diese Mitteilung traf Digger wie ein Schlag. Nach all den Jahren wußte er nun, warum seine Kinder Tyler und Katherine gestorben waren. Rebecca hatte Recht gehabt; es war seine Schuld gewesen. Auch sein kleiner Enkelsohn konnte die Krankheit in sich tragen. Und dann Pamela ... Oh, mein Gott, Digger konnte ihr gar nicht in die Augen sehen. Er brachte es nicht fertig, ihr zu sagen, daß sie keine Angst zu haben brauchte, weil sie gar nicht seine Tochter war. Die Vergangenheit war so schrecklich und so voller schmerzhafter Erinnerungen, daß er es nicht übers Herz brachte, sich ihr zu stellen.

In jenem Herbst lud Miss Ellie Digger zum Ewing-Barbecue ein, um die verfeindeten Familien auszusöhnen. Digger sagte erfreut zu. Nun würde er sein Enkelkind sehen! Aber dann war das Barbecue doch zuviel für ihn. Er besah sich all die Pracht in Southfork, und er besah sich Jock: alles gehörte ihm – Ellie, Diggers Geld, Pamela und jetzt auch noch Diggers Enkel. An Ort und Stelle begann Digger wieder zu trinken und begab sich auf eine der schlimmsten Sauf Touren seines Lebens.

Später stellte sich heraus, daß John Ross gar nicht

Cliffs Kind und folglich auch nicht Diggers Enkel war. Digger nahm diese Nachricht mit gemischten Gefühlen auf: Er war tieftraurig darüber, daß er nun doch keinen Enkel hatte, betrübt, weil Cliff keine Kinder haben würde, aber doch ein wenig erleichtert darüber, daß keine Gefahr für das Leben des Kindes bestand – selbst wenn es ein Ewing war.

Als Digger 1980 endlich für sein wüstes Leben bezahlen mußte und mit von der Trunksucht zerstörtem Körper im Sterben lag, beschloß er, reinen Tisch zu machen und all seine Geheimnisse zu offenbaren. Er gestand den Mord an Hutch McKinney, sagte Pamela, daß er nicht ihr Vater war, und Miss Ellie, die in seinen letzten Stunden bei ihm war, daß er sie noch genauso liebte wie vor fünfzig Jahren. Doch das war kein Geheimnis.

Er verschied in Frieden. *Sein* Streit mit den Ewings war beigelegt.

Doch die Fehde selbst dauerte an. Sie wurde von der nächsten Generation fortgeführt, zunächst von Cliff und später – wie Digger zu seiner großen Verblüffung hätte feststellen können, wäre er noch am Leben gewesen – von seiner früheren Frau Rebecca und der süßen kleinen Pamela.

In Erinnerung an die Pionierarbeit seines Vaters beim Aufbau der texanischen Ölindustrie stiftete Cliff im Jahre 1983 das Willard Barnes-Gedächtnis-Stipendium.

Diggers Sohn Cliff nimmt die Wahl zum «Mann des Jahres» an. Am selben Abend kündigte Cliff die Stiftung eines Willard Barnes-Gedächtnis-Stipendiums an, das an die erfolgreiche Tätigkeit seines Vaters zu der Zeit erinnern sollte, als die texanische Ölindustrie noch in den Kinderschuhen steckte.



(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

One small step for Southfork:

Pam in talks to pilot Branson's first commercial space flight



Victoria Principal is a qualified pilot

With her manicured nails and designer clothes, she may not look like your typical astronaut – but former Dallas star Victoria Principal is aiming to be the first woman commercial pilot in space.

Victoria, 58 – who played long-suffering Pamela Ewing in the classic TV series – has already paid £100,000 to be among the first passengers on Richard Branson's Virgin Galactic spacecraft when it blasts off in 2010.

And at a meeting with the tycoon in California's Mojave Desert last week, the star, who has built up a £20million cosmetics empire since leaving Dallas, revealed she also wanted to pilot the company's SpaceShipTwo.

A source said: 'Victoria asked Richard outright why there were no women pilots for the spacecraft. He was a bit taken aback and

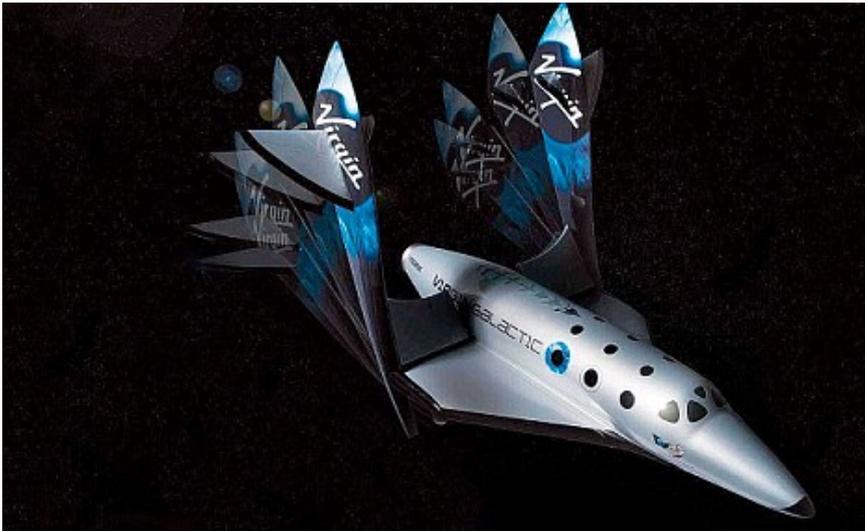
they started talking about her piloting the craft. Victoria has this fluffy image, but she has brains as well as beauty. She is a qualified pilot and Richard told her he'd be happy for her to start training to fly his spaceship.

'He has always recognised the value of a good story and having Pam Ewing behind the controls for the first blast-off would be amazing. Richard and Victoria could not be treating it more seriously. They were in deep conversation all afternoon going over the technicalities of piloting such a flight.'

Victoria is among 120 people who have already paid in full to be sent 70 miles above Earth on two-and-a-half-hour trips where they will travel at up to 2,500mph and briefly experience weightlessness.

If a deal is struck Principal would take control of SpaceShipTwo.

On Monday, Branson and American aerospace designer Burt Rutan unveiled WhiteKnightTwo, a 140ft-wingspan craft designed to lift SpaceShipTwo to 50,000ft before the spacecraft blasts into the upper atmosphere with two pilots and six passengers.



Physicist Stephen Hawking, designer Philippe Starck and Princess Beatrice, whose boyfriend Dave Clark works for Virgin Galactic, have all signed up to be among the first space 'tourists'.

The source said: 'Who will be a passenger on the first flight will be determined by lottery. Obviously Richard will be on the inaugural flight.'



In Dallas, Principal starred as Pam Ewing, wife of Bobby, played by Patrick Duffy

Victoria starred in Dallas from 1978 to 1987 as Pamela Ewing, sister-in-law to scheming oilman JR, played by Larry Hagman. Her father was in the US Air Force and she learned to fly 18 years ago.

Last night, her spokesman said: 'Victoria isn't ready to talk about this at the moment. It is early days.'

Dallas – Daten und Fakten

Wann wurde Dallas das erste und das letzte Mal ausgestrahlt?

Der erste deutsche Sendetermin war am 30. Juni 1981, einem Dienstag Abend von 21:45 bis 22:30 Uhr. Die komplette Serie wurde von der ARD ausgestrahlt, stets mit der traditionellen Sommerpause. Dies lag daran, dass für eine Folge 10 Drehtage angesetzt waren und somit nicht jede Woche eine komplette Folge angefertigt werden konnte. Die letzte Folge (Endspiel, Nr. 349, 90 Minuten) ging am 27. September 1991 als Doppelfolge in Spielfilmlänge zur besten Sendezeit (20:15 Uhr) an einem Freitag Abend über den Sender.

In den USA lief Dallas vom 2. April 1978 bis zum 3. Mai 1991.

Wie entstand die Serie Dallas wirklich?

Dallas wurde ursprünglich als Miniserie mit 5 Folgen unter dem Arbeitstitel "Linda Evans Projekt" ins Leben gerufen. Linda Evans sollte die Rolle der Pamela Ewing spielen, die in die Welt der Ewings eintritt. Manche Quellen berichteten, dass Bobby am Ende der 5. Folge sterben sollte, doch David Jacobs entgegnete in einem Interview, dass dies absolut falsch sei und Bobby stets als wesentlicher Teil der Serie betrachtet wurde.

Welchem Schauspieler wurde welche Rolle zgedacht?

Mary Frann, bekannt als Joanna aus "Newhart" erhielt beinahe die Rolle der Sue Ellen. Robert Foxworth, der die Rolle des Chase in "Falcon Crest" spielte, war für die Rolle des JR Ewing geplant. Steve Kanaly sollte anfangs die Rolle des Bobby Ewing spielen.

Welche Frauen landeten im Pool der Southfork-Ranch?

Bobby warf Pamela im Spaß in den Pool, Marilee Stone wurde von Jamie Ewing hineingeworfen, James Beaumont schubste Michelle Stevens in den Pool und die wiederum Debra Lynn.

Ansonsten gab ´s jede Menge Tumulte mit mehreren Beteiligten im Pool der Ranch.

Welche Frauen wurden in der Serie schwanger?

- 1) Pamela Ewing wurde während der Miniserie schwanger, doch sie verlor ihr Kind nach einem Sturz vom Heuboden. Ein zweites Mal verlor sie in der folgenden Staffel ihr Kind nach einem Sturz vom Pferd, das wegen einer Klapperschlange scheute.
- 2) Sue Ellen Ewing wurde mit JRs Sohn John Ross schwanger, als diese eine Affäre mit Cliff hatte. Sie durch ihre Affäre mit Peter Richards wurde ein weiteres Mal schwanger, doch sie verlor ihr Baby bei einem Unfall mit einem Auto.
- 3) Lucy Ewing wurde nach der Vergewaltigung durch Roger Lawson schwanger und ließ den Embryo abtreiben.
- 4) Jenna Wade wurde von Bobby geschwängert und gebar Lucas. Dieser wurde von ihr und ihrem Ehemann Ray Krebbs (Bobbys Halbbruder) aufgezogen.
- 5) Kristin Sheperd wurde durch JR Ewing schwanger, erlitt aber eine Fehlgeburt. Dann bekam sie ein Kind von Jeff Farraday, das später von Pam und Bobby adoptiert wurde: Christopher Ewing.
- 6) Donna Krebbs wurde während der Traum-Staffel 1985-1986 von Ray Krebbs schwanger. Das ungeborene Kind hatte das Down-Syndrom. Sie verlor es, als sie bei einem Ewing-Rodeo von einem Bullen getreten wurde. In der nachfolgenden realen Staffel wurde sie erneut schwanger und schenkte ihrer Tochter Margaret (Name von Rays Mutter) das Leben.

7) Cally Harper Ewing bekam ein Kind von JR Ewing, das jedoch außerhalb der Serie zur Welt kam.

8) Afton Cooper verließ die Serie Dallas 1984, später wurde klar, dass sie damals schwanger war und Cliffs Tochter Rebecca auf die Welt brachte.

Welche Charaktere wurden in Dallas geschieden?

JR und Sue Ellen wurden während der Serie zweimal geschieden. Pamela und Bobby wurden ebenfalls zweimal geschieden, das zweite Mal nach Pams Gesichtsverletzungen, als sie die Scheidung in Abwesenheit einreichte. Jock und Amamda wurden in der Vorgeschichte geschieden. Donna und Ray, Lucy und Mitch (zweimal), Jamie und Cliff, J.R. und Cally, James Beaumont und Michelle Stevens und auch Sue Ellen und Don Lockwood wurden in der Serie geschieden. Letzere im Fortsetzungsfilm Kampf bis aufs Messer.

Wann und warum wurde auf J.R. geschossen?

Am 21. März 1980 in der Folge "House Divided". Dallas hatte zu dieser Zeit sehr hohe Einschaltquoten, so dass CBS 2 weitere Folgen für diese Staffel wollte. Eigentlich endete die Staffel mit Jocks Gerichtsverhandlung, doch bei einem Treffen wurden verschiedene Möglichkeiten durchgespielt, wie diese Staffel mit 2 zusätzlichen Folgen enden könnte, und man entschied sich für die Schüsse auf JR. Bernard Lewis eröffnete ein Meeting mit den Worten: "Lasst uns diesen Bastard erschießen!". Gesagt - getan.

Eine weitere Idee, die in Betracht gezogen wurde: Sue Ellen unternimmt einen Selbstmordversuch, nachdem sie John Ross küsst und einen Wodka mit Schlafmittel mischt. Bevor sie diesen trinken kann, kommt JR nach Hause, entreißt ihr das Glas und schluckt den Inhalt hinunter. Sue Ellen steht kühl lächelnd daneben.

Larry Hagman brachte den Vorschlag ein, dass JR in durch die Fahrstuhl-Türen geht und den Liftschacht hinunter fällt.

Wer waren die Verdächtigen bei den Schüssen auf JR?

- 1) Sue Ellen (die dafür in Haft genommen wurde)
- 2) Cliff Barnes (der ebenso verhaftet wurde)
- 3) Marilee Stone (deren Ehemann sich wegen JR das Leben genommen hat)
- 4) Vaughn Leland (der durch JR Millionen Dollar verlor)
- 5) Alan Beam
- 6) Dusty Farlow

Aber wer schoss nun auf J.R.?

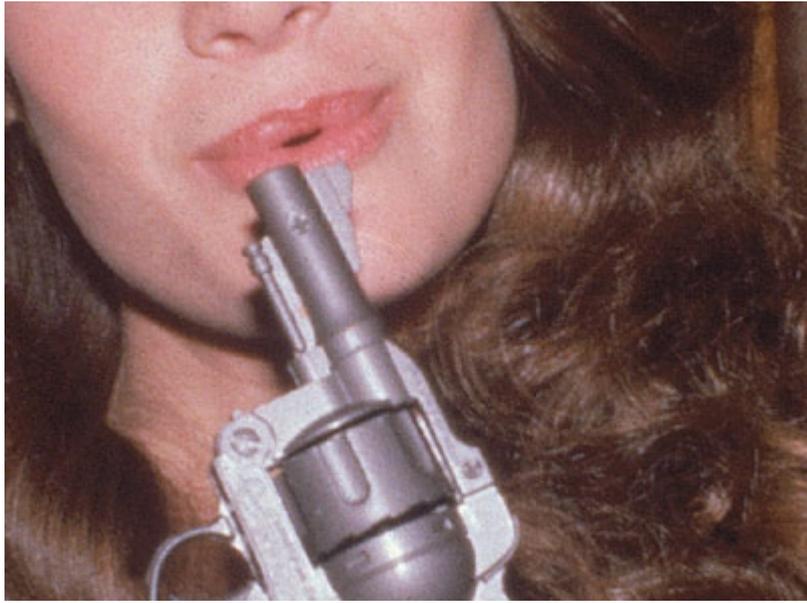
Kristin Shepard schoss auf J.R. und schob ihrer Schwester Sue Ellen die Pistole unter. Diese glaubte anfänglich selbst daran, deckte jedoch letztendlich die Intrige in der Folge "Who Done It (21. November 1980 / USA)" auf.

Warum wurde Kristin nicht zur Rechenschaft gezogen?

Kristin war zu diesem Zeitpunkt von J.R. schwanger (das Kind verlor sie später bei einer Fehlgeburt) und dieser wollte dadurch einen Skandal vermeiden.

Wie oft wurde auf J.R. geschossen?

1. In der ersten Staffel wurde J.R. auf der Jagd angeschossen.
2. Kristin schoss im Büro auf ihn
3. B.D. Calhoun tat dies während der Entführung von John Ross.
4. Sue Ellen reihte sich ebenfalls in die Reihe der Schützen ein.
5. Peter Ellington schoss am Schluss des Filmes "Kampf bis aufs Messer" auf J.R.



ENDE